

Spezifische elektrische Leitfähigkeit<sup>3)</sup> bei Temperaturen bis etwa 400°:

bei 50° . . . . .	9,00 · 10 <sup>-14</sup> Ohm <sup>-1</sup> cm <sup>-1</sup>
„ 100° . . . . .	2,2 · 10 <sup>-12</sup> „
„ 150° . . . . .	3,7 · 10 <sup>-11</sup> „
„ 200° . . . . .	4,2 · 10 <sup>-10</sup> „
„ 250° . . . . .	3,5 · 10 <sup>-9</sup> „
„ 300° . . . . .	2,0 · 10 <sup>-8</sup> „
„ 350° . . . . .	9,1 · 10 <sup>-8</sup> „
„ 400° . . . . .	3,8 · 10 <sup>-7</sup> „
„ 425° . . . . .	6,6 · 10 <sup>-7</sup> „

#### Sonstiges.

Verwendungsgrenzen: unglasiert je nach Art der Beanspruchung 1400° oder höher; glasiert bis etwa 1200°.

Rohre aus Masse F 38 beim Erhitzen unter konstantem Druck von 500 mm Wassersäule bis etwa 1620° gasdicht.

#### Izett-Flußeisen (alterungsbeständiges Flußeisen).

Bei der Tagung der Vereinigung der Großkesselbesitzer e.V. in Düsseldorf nahmen Besprechungen und Mitteilungen über den neuen Werkstoff einen breiten Raum ein. Es wurde über umfassende wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Erfahrungen damit berichtet. Die an das Izett-Flußeisen gestellten Erwartungen sind bisher erfüllt, teilweise sogar übertroffen worden. Für die chemische Industrie dürfte es von besonderer Bedeutung werden.

### Industrienachrichten.

**Erteilung der ersten Röhren-Großaufträge für das westfälische Gasternetz.** Nachdem die westfälischen Provinziallandstraßen vor kurzem für die Gasfernversorgung freigegeben worden sind, wird nunmehr mit dem Bau der Leitungen begonnen werden. Die A.-G. für Kohleverwertung hat zu diesem Zweck soeben die ersten großen Röhrenaufträge vergeben, denen nach einiger Zeit weitere folgen werden. Die Verhandlungen mit den Baufirmen zur Durchführung der Tiefbauarbeiten sind für die ersten Projekte gleichfalls zum Abschluß gelangt. Von anderer Seite kommt die Mitteilung, daß außerordentlich große Dampfkompresoren in Hanum und Hamborn aufgestellt werden sollen, ebenso große Sammelbehälter zum Ausgleich zwischen Erzeugung und Verbrauch.

**Preiserhöhung in der Emaillierindustrie.** In der letzten Woche des September fanden in Berlin Verhandlungen des Verbandes Deutscher Emaillierwerke statt, die, wie verlautet, zur Aufstellung einer neuen Grundpreisliste, die noch im Laufe des Herbstes herausgegeben wird, führten. Den Werken wurde eine Erhöhung der Preise um 5% zugestanden, um einerseits das Mißverhältnis zwischen Produktionskosten und Verkaufserlös zu mildern und andererseits den Binnenmarkt zu schonen. Einen breiten Raum in den Verhandlungen füllten dann die Spezialisierungs- und Normalisierungsbestrebungen in der Emaillierindustrie aus, die eine einheitliche Auffassung der Werke über Wege und Ziele der auf diesem Gebiete bereits in Angriff genommenen Arbeiten ergaben.

**Der neue Bopp & Reuter-Katalog Nr. 60.** Die neue Ausgabe enthält gegenüber den früheren wichtige Änderungen und Verbesserungen, u. a. sind auch die vom Normenausschuß der deutschen Industrie vorgeschlagenen lichten Weiten und Bauängen bereits darin enthalten. Auf den Seiten 8 und 9 ist eine Zusammenstellung der am meisten vorkommenden Be-

<sup>3)</sup> Die spezifische elektrische Leitfähigkeit der hochfeuerfesten, dichtbrennenden Masse 79,97 der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen beträgt:

bei 50° . . . . .	3,10 · 10 <sup>-14</sup> Ohm <sup>-1</sup> cm <sup>-1</sup>
„ 100° . . . . .	4,7 · 10 <sup>-13</sup> „
„ 150° . . . . .	6,5 · 10 <sup>-12</sup> „
„ 200° . . . . .	7,1 · 10 <sup>-11</sup> „
„ 250° . . . . .	5,9 · 10 <sup>-10</sup> „
„ 300° . . . . .	3,4 · 10 <sup>-9</sup> „
„ 350° . . . . .	1,7 · 10 <sup>-8</sup> „
„ 400° . . . . .	5,1 · 10 <sup>-8</sup> „
„ 425° . . . . .	8,3 · 10 <sup>-8</sup> „

triebsverhältnisse und unentbehrlichen technischen Angaben eingefügt. Preise sind in dem Katalog nicht enthalten. Dieser Katalog unterrichtet nicht nur über die Erzeugnisse der Firma Bopp & Reuter, sondern ist auch von allgemein instruktiver Bedeutung.

**Steatit Magnesia A.-G., Nürnberg-Berlin.** In dem Prospekt über die an der Dresdener Börse neu zugelassenen 750 000 M. neuen Stammaktien wird mitgeteilt, daß die Gesellschaft einschließlich der angeschlossenen Firmen etwa 1600 Personen beschäftigte. Die Umsätze betrugen 1924 3,4 Mill., 1925 6,2 Mill. und 1926 5,55 Mill. Mark ohne die Umsätze der Beteiligungen. In dem vom September datierten Prospekt heißt es weiter: Alle Werke sind zurzeit gut beschäftigt. Der vorhandene Auftragsbestand sichere ein gleich gutes Geschäft bis zum Herbst. Die Aussichten seien, sofern nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, für das laufende Jahr als günstig zu bezeichnen.

**Chemie-Ausstellung Turin 1928.** Vom April bis Oktober 1928 wird in Turin (Italien) eine „Ausstellung für chemische Industrie“ stattfinden. Während die Ausstellung chemischer Erzeugnisse nationalen Charakter trägt, wird die Ausstellung chemischer Apparate und Maschinen internationalen Charakter haben. Die Ausstellungshallen befinden sich in dem am Ufer des Po gelegenen, zu früheren Ausstellungen bereits benutzten Ausstellungspark. Die repräsentable Halle, die dazu bestimmt ist, die Ausstellung der chemischen Industrie aufzunehmen, befindet sich im Bau.

Anlässlich der Achema V (Essen vom 7. bis 19. Juni 1927) wurden von italienischer Seite Beziehungen angeknüpft, die darauf abzielen, eine geschlossene deutsche „Ausstellung für chemisches Apparatewesen“ in Turin zu veranstalten. Die Verhandlungen, die über diese Frage geführt werden, sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Es erscheint deshalb ratsam, daß deutsche Firmen, die die Absicht haben, in Turin auszustellen, vorläufig eine offizielle Anmeldung nicht abgeben.

**Ein neues Stickstoffwerk in Neu-Chorzow.** Der polnische Ministerrat bewilligte für den Bau eines neuen Stickstoffwerkes in Neu-Chorzow die Summe von 33 Millionen Zloty, ferner die Summe von 3,78 Millionen Zloty für den Ausbau des Gdinger Hafens.

**Säurefeste Gefäße.** H. W. Krotzer von der Barber Asphalt Co. beschreibt in der „Mining and Metallurgy“ 1927, Seite 171, eine Auskleidung von „Asphalt-Mastix“ für Tanks zur Aufbewahrung von Schwefelsäure. Diese mit „Asphalt-Mastix“ ausgekleideten Gefäße stellen sich vor allen Dingen im Preise wesentlich günstiger als verbleite Gefäße. Bei der Baltimore Copper Company habe sich diese Art der Gefäße bereits seit siebzehn Jahren bewährt. Man benutze dort eine Mischung von natürlichem Asphalt und Kieselsäure-Aggregaten. Dasselbe System wird jetzt in der größten chilenischen Kupfermine in Chuquicamata und auch in den Kupferminen am Kongo angewandt. In Chile sind nach zweijährigen Versuchen die elektrolytischen Zellen aus Zement hergestellt, die im Innern mit einem 3 cm starken Asphalt-Mastix überzogen sind.

**Neuanlagen der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Dortmund.** Wie zwischen den Zechen Hansa und Minister Stein, soll demnächst auch zwischen der Zeche Tremonia und dem Hörder Hochofenwerk (Phoenix) eine Gasausgleichleitung geschaffen werden.

**Herstellung von Thermometern in Rußland.** Nach einer russischen Pressemeldung aus Leningrad ist auf dem Werk „Drushnaja Gorka“ die Herstellung medizinischer Thermometer aufgenommen worden. Die tägliche Produktionsfähigkeit des Werkes wird mit 400 Thermometern angegeben.

**Die Kohleverflüssigungsversuche der Salgo-Tarjaner.** Wie verlautet, sollen die Versuche der Salgo-Tarjaner Steinkohlenbergbau A.-G. mit der Verflüssigung von Kohle bereits äußerst weit vorgeschritten sein, so daß die Errichtung von Kohleverflüssigungsanlagen nach Erwerbung des bezüglichen deutschen Patentes erwogen wird.